

Antrag 2022/II/Ges/11

Jusos Hamburg

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

STI-Testungen in den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung aufnehmen - kostenlose Vorsorge für alle ermöglichen!

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur anschließenden Weiterleitung an den Bun-
- 2 desparteitag der SPD beschließen:
- 3 Die SPD und die SPD-Bundestagsfraktion setzen sich dafür ein,
 - 4 • dass die Kosten für Testungen auf sexuell übertragbare Krankheiten (STI) auch bei Sym-
 - 5 ptomfreiheit zur Prävention von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen
 - 6 werden. Hierzu ist ein entsprechender Leistungsanspruch im SGB V zu normieren. Versi-
 - 7 cherte sollen mehrfach pro Jahr oder nach Risikokontakten Anspruch auf Testungen auf
 - 8 Vorliegen von gängigen STI haben.
 - 9 • zivilgesellschaftliche Projekte gefördert werden, die äquivalent zum “Hein & Fiete” Tes-
 - 10 tungen auf STIs bei Frauen durchführen.

11

12 **Begründung**

13 Die Zahl sexuell übertragbarer Krankheiten (STI, engl. Sexually Transmitted Infections) nimmt
14 deutschlandweit trotz hoher medizinischer und hygienischer Standards zu. So hat sich bei-
15 spielsweise die Zahl der Syphilis-Infektionen seit dem Jahr 2001 vervierfacht ([https://www.lie-](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/sti-verbreitung)
16 [besleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/sti-verbreitung](https://www.liebesleben.de/fuer-alle/sexuell-uebertragbare-infektionen/sti-verbreitung)).

17 Unbehandelt können STIs schwere gesundheitliche Schäden hervorrufen wie bleibende Organ-
18 schäden oder Gebärmutterkrebs bei Frauen. In den meisten Fällen bleiben STIs jedoch unent-
19 deckt und unbehandelt, weil keine oder nur sehr schwache Symptome auftreten.

20 Das Problem ist, dass die Kosten für Testungen auf STIs (Test auf eine STI bis zu 20€
21 (<https://www.aidshilfe-karlsruhe.de/de/kosten>)) in Arztpraxen oder bei einem Gesundheits-
22 amt nur im Bedarfsfall, also bei Auftreten von Symptomen, von der gesetzlichen Krankenversi-
23 cherung übernommen werden. STI-Testungen bei Symptomfreiheit sind sogenannte individu-
24 elle Gesundheitsleistungen (IGeL) und gehören nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen
25 Krankenversicherung. Die Kosten müssen daher von den Personen selbst übernommen wer-
26 den.

27 Hinzu kommt, dass nur 56% der bundesweit rund 400 Gesundheitsämter auf Syphilis und nur
28 27-28% auf Chlamydien und Gonokokken testen (Springer-Verlag, Sexuell übertragbare Infek-
29 tionen in Deutschland, Bremer Et al).

30 "Juckt's im Schritt? Lass dich testen!" Mit dieser Aufschrift wirbt die Bundeszentrale für gesund-
31 heitliche Aufklärung (BzgA) für ein verantwortungsvolles Sexualleben.

32 Durch die fehlende Kostenübernahme seitens der gesetzlichen Krankenversicherung wird es
33 Menschen mit geringen Einkommen erschwert ein verantwortungsvolles Sexualleben zu füh-
34 ren. Aus sozialdemokratischer Sicht ist das ein untragbarer Zustand!